



Musikalische Grüße von der Seebühne entsandte die Tirschenreuther Stadtkapelle.

Bild: kro

Drei Stunden Blasmusik

Tirschenreuth. (kro) Bayerische und böhmische Blasmusik spielte die Stadtkapelle unter der Leitung von Martin Bartsch am frühen Sonntagabend bei „cooltour-Sommer“ auf der Seebühne. Egerländer Musik, ganz im Stil von Ernst Mosch, ist für viele auch heute noch ein absoluter Genuss, ja erfreut sich steigender Beliebtheit. Die Stadtkapelle präsentiert in dem rund dreistündigen Konzert nicht nur diese Musik, auch Märsche und Unterhaltungsmusik wurden angeboten. Es war ein kurzweiliger und schöner Musikgenuss.

Dialekt begeistert Schüler

Abiturienten bringen frischen Wind in die Schmeller-Gesellschaft. Beim Jahrestreffen präsentierten die jungen Leute ihre Forschungsergebnisse zum heimatlichen Dialekt.

Tirschenreuth. (heb) Viele Mitglieder der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft waren der Einladung zur Jahreshauptversammlung ins Gasthaus „Goldener Anker“ gefolgt. Und sie sollten ihr Kommen nicht bereuen, denn neben den gewohnten Abläufen einer Versammlung wurden ihnen interessante Ergebnisse aus der modernen und der historischen Dialektforschung präsentiert.



Den Schmeller-Förderpreis erhielten Schüler des Walter-Gropius-Gymnasiums Selb. Im Bild (von links): Bürgermeister Franz Stahl, Schulleiterin Tabea-Stephanie Amtmann, Vanessa Gräf und Nina Krauß, Schülerinnen des P-Seminars, Dr. Christine Wlasak-Feik, Leiterin des P-Seminars, Vorsitzender Christian Ferstl und Referent Dr. Peter Kaspar.

Bild: heb

Vorsitzender Christian Ferstl ließ in seinem Tätigkeitsbericht noch einmal das abgelaufene Vereinsjahr Revue passieren. So kann seit 2016 auf einem Stadtrundgang durch Tirschenreuth per WhatsApp Wissenswertes über Johann Andreas Schmeller erfahren werden – der Text wurde von der Schmeller-Gesellschaft bereitgestellt. Bei der langen Museumsnacht im Oktober stand Ferstl in der Schmeller-Abteilung des Museumsquartiers für Fragen über Schmeller und die Dialektforschung zur Verfügung. Doch auch über Tirschenreuth hinaus zeigte die Schmeller-Gesellschaft Präsenz: Als Beispiele nannte der Vorsitzende etwa die Beteiligung

am Dialektforum 2016 des Fördervereins Bairische Sprache und Dialekte im Trachtenkulturzentrum Holzhausen oder die Mitorganisation des 7. dialektologischen Symposiums im Bayerischen Wald mit dem Titel „Dialekt · Namen. Mundart im Kontext der Onomastik“. Selbst aus dem Ausland erreichten Ferstl Anfragen, so aus den bairischen Sprachinseln in Puhoi (Neuseeland) und dem Brandtal in Welschtirol (Italien). Im Kassenbericht informierte Beate Heinrich über eine Spende der Kondiforei Rieß über 160 Euro aus dem Verkauf der Schmellertorte. Dafür richtete sie ihren Dank an Inhaber Günter Hühn. Bürgermeister Franz

Stahl betonte die Bedeutung Schmellers für den Ort und verwies auf kulturelle Veranstaltungen, die ohne Bezüge auf den Sprachforscher nicht vorstellbar seien.

Eine Besonderheit stellte die Vergabe des von der Schmeller-Gesellschaft jährlich ausgeschriebenen Förderpreises für Seminararbeiten an bayerischen Gymnasien dar. Erstmals wurde dieser nicht nur an Einzelpersonen vergeben, sondern auch an die Schüler eines P-Seminars. Die Preisträger des Walter-Gropius-Gymnasiums Selb waren dazu zusammen mit ihrer Seminarleiterin Dr. Christine Wlasak-Feik und ihrer Schulleite-

rin Tabea-Stephanie Amtmann extra nach Tirschenreuth gekommen und präsentierten Verlauf und Inhalte ihrer zweijährigen Forschungstätigkeit zum Thema „Dialekt in und um Selb“. Jedem Mitglied überreichten sie dabei ihren mit großem Lob bedachten „Kleinen Sprachatlas über die Region um Selb“. Den die Versammlung traditionell abschließenden Fachvortrag hielt Dr. Peter Kaspar aus Oberhinkofen über „Gottscheds Kern der Deutschen Sprachkunst“ und was Schmeller dazu sagen würde“ und leistete damit einen bedenkenswerten Diskursbeitrag zum spätbarocken Sprachenstreit aus dialektologischer Perspektive.